



Jahresbericht 2017 Euregionales Medienzentrum

der Stadt und der StädteRegion
Aachen unter Beteiligung
Ostbelgiens



Medienverbund aus

Ostbelgien 

Mit Unterstützung
der Deutschsprachigen
Gemeinschaft Belgiens

 **StädteRegion
Aachen**

stadt aachen 

Impressum

Euregionales Medienzentrum der Stadt und StädteRegion Aachen unter Beteiligung Ostbelgiens

Talstraße 2 (DEPOT)

D-52068 Aachen

Tel.: +49 (0)241 5102-200

Fax: +49 (0)241 5102-203

medienzentrum@mail.aachen.de

www.medienzentrum-aachen.de

Fotos: Stadt Aachen/Andreas Steindl,

Medienzentrum/Johannes Klas

Inhalt

1. Einleitung	Seite 2
2. Personal- und Organisationsentwicklung	Seite 3
2.1 Neuausrichtung i.V.m. der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung	
2.2 Zusammenarbeit mit dem Kompetenzteam StädteRegion	
2.3 Umzug in das ehemalige StraßenbahnDEPOT	
3. Dienstleistungsangebote – Aktivitäten und Kennzahlen im Überblick	Seite 9
3.1 Veranstaltungen im schulischen Umfeld	
3.2 Außerschulische Aktionen	
3.3 Fachberatung für Schulen und Schulträgern	
3.4 Kompetenzzentrum Präsentationstechnik	
3.5 Medien- und Gerätebereitstellung	
3.6 Kooperationsprojekte	
3.7 Öffentlichkeitsarbeit	
4. Ausblick 2018	Seite 28

1. Einleitung

Die digitale Welt verändert das Lernen wie kaum eine andere gesellschaftliche Entwicklung. Dieser Prozess veranlasste auch die Vertragspartner des Euregionalen Medienzentrums der Stadt und StädteRegion Aachen unter Beteiligung Ostbelgiens (nachfolgend EMZ genannt) vor zwei Jahren, das EMZ neu auszurichten, um die Medienbildung in der Region ganzheitlich und nachhaltig zu fördern. Das Jahr 2017 führte demzufolge zu einer Optimierung etablierter Dienstleistungen, dem Wegfall obsoleter Aufgaben und einer zeitgemäßen Schwerpunktsetzung auf die Bereiche Beratung und Fortbildung. Diese und weitere organisatorische Veränderungen werden im anschließenden Kapitel näher beleuchtet.

Insbesondere im Bereich der Fortbildung für pädagogische Lehr- und Fachkräfte bot das EMZ im vergangenen Jahr der Zielgruppe ein vielfältiges und modernes Veranstaltungsprogramm im Hause und in den Einrichtungen vor Ort an. Die Zusammenarbeit mit den Medienberatern des Kompetenzteams der Städteregion¹ wurde dadurch im schulischen Umfeld weiter intensiviert. Parallel dazu formulierten die Vertragspartner eine neue Rechtsgrundlage für den Betrieb, die Aufgabenstellung und die Zielsetzung des EMZ. Die Rechtsgrundlage wurde von den politischen Ausschüssen und Gremien beschlossen und trat mit Zustimmung der Bezirksregierung Köln am 01.01.2018 in Kraft.

Das landesweite Förderprogramm „Gute Schule 2020“ führte zu einer erhöhten Nachfrage seitens der Verwaltungen. Das EMZ setzte in diesem Zusammenhang politische Ausschüsse über die pädagogische Medienarbeit in Kenntnis, nahm an Arbeitsgruppensitzungen der Schulverwaltungsämter teil und informierte Schulen über die Maßnahmen und deren Möglichkeiten. Zudem erhielten Schulträger und Schulen auf Wunsch eine umfassende Beratung zur Ausstattung der Unterrichtsräume mit Präsentationstechnik. Bis zum Abschluss des Förderprogrammes rechnet das EMZ mit einem steigenden Arbeitsaufkommen. Das EMZ kann in diesem Bereich Standards setzen und eine Passung zwischen Pädagogik und Technik herstellen.

Neben der Weiterentwicklung des EMZ und dem Unterstützungsangebot für Kommunen erfolgte im letzten Jahr ein Umzug vom Blücherplatz in die sanierten Räume des ehemaligen StraßenbahnDEPOTs in der Talstraße. Mit dem Auszug am 28.04.2017 gingen auch die Umgestaltung des Medien- und Geräteverleihs in ein modernes Medien- und Beratungszentrum sowie die Ausmusterung der alten 16mm-Bänder einher, die nicht mehr im Verleihsystem inventarisiert waren. Helle und großzügige Räume sowie eine technisch hochwertige Ausstattung ermöglichen es den kommunalen und staatlichen Medienexperten fortan, die Zielgruppe in freundlicher und zeitgemäßer Atmosphäre fortzubilden.

Auch überregional konnte das EMZ auf seine Arbeit aufmerksam machen. Die Leitung des EMZ referierte auf mehreren NRW-weiten Veranstaltungen über die kommunale Medienentwicklungsplanung für die Schulen der Stadt Aachen und informierte über die Vorteile einer engen Zusammenarbeit zwischen Land und Kommune im Bereich der Medienbildung.

Der folgende Ergebnisbericht fasst die Aufgabenwahrnehmung des EMZ im vorangegangenen Kalenderjahr zusammen und gibt einen Ausblick auf das laufende Jahr 2018. Die Leitung des EMZ kommt damit ihrer Verpflichtung nach, gemäß neuer öffentlich-rechtlicher Vereinbarung die Vertragspartner jährlich über alle Tätigkeiten zu informieren.² Der Bericht umfasst den Zeitraum zwischen dem 01.01.2017 bis zum 31.12.2017.

¹Der Begriff Städteregion wird in Verbindung mit dem Kompetenzteam nicht in der Eigenschreibweise verwendet.

² gemäß § 8 Nr. 2 öV MZ erstellt die Leitung des Medienzentrums einen jährlichen „Ergebnisbericht über die Aufgabenwahrnehmung des vergangenen Jahres verbunden mit einem Ausblick auf das Folgejahr und legt diesen dem Arbeitskreis Medien vor“.

2. Personal- und Organisationsentwicklung

Medienbildung hat insbesondere im schulischen Kontext in den letzten Jahren immens an Relevanz gewonnen. Strategiepapiere wie „Bildung in der digitalen Welt“ der Kultusministerkonferenz³ und Förderprogramme wie „Gute Schule 2020“ verdeutlichen diese Entwicklung und führen zu einer Weiterentwicklung der kommunal-staatlichen Unterstützungsprogramme. Medienbildung muss in diesem Zusammenhang als eine Zukunftsaufgabe verstanden werden, bei der sich Land und Kommune auf eine gemeinsame Verantwortung verständigen. Die Medienberater des Kompetenzteams der Städteregion sind daher vollumfänglich in die Infrastruktur des EMZ eingebunden⁴ und arbeiten mit den kommunalen Medienexperten Hand in Hand im schulischen Umfeld.

Medienbildung ist allerdings nicht nur eine schulische Aufgabe. „Sie beginnt vorher und bleibt auch danach Teil eines lebenslangen Lernprozesses“⁵. Genau wie Schulen sind daher auch Kindertageseinrichtungen und außerschulische Bildungseinrichtungen wichtige Adressaten des EMZ. Das EMZ fördert seit über 15 Jahren Medienkompetenz im Übergang vom Elementar- in den Primarbereich. Welche Relevanz die frühkindliche Medienbildung besitzt, lässt sich aus dem aktuellen wissenschaftlichen Diskurs ableiten; so wachsen Mädchen und Jungen im Vorschulalter keineswegs medienfern auf. Die bekannte Studie des Medienpädagogischen Forschungsverbundes Südwest aus dem Jahr 2014, miniKIM, zeigt auf, dass bereits Zwei- bis Fünfjährige regelmäßig unterschiedliche Medien nutzen. Es stellt sich also nicht mehr die Frage, ob, sondern wie Medien sinnvoll eingesetzt werden können.⁶

Aufgrund der erhöhten Nachfrage soll speziell diese Zielgruppe und das dazugehörige Umfeld mit neuen und zusätzlichen Unterstützungsangeboten bedient werden. Mit dem Ausbau dieser Dienstleistung geht auch die Einrichtung einer neuen Stelle im Bereich Medienpädagogik einher, die im Rahmen der neuen öffentlich-rechtlichen Vereinbarung von den politischen Gremien im letzten Jahr beschlossen wurde. Die Vereinbarung der drei Partner zum Betrieb des EMZ ist das Resultat eines zweijährigen Organisationsprozesses, der im Januar 2018 mit Inkrafttreten des Vertrages abgeschlossen wurde. Im Folgenden werden der Prozessverlauf und die damit verbundenen Veränderungen skizziert.

2.1 Neuausrichtung i.V.m. der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung

Die Landschaftsverbände Westfalen-Lippe und Rheinland mit ihren Landesmedienzentren sowie die Medienberatung NRW haben den Auftrag, die kommunalen Medienzentren bei ihrer Arbeit zu unterstützen und die Zusammenarbeit mit den Landeseinrichtungen zu fördern. Ein wichtiges Instrument für diesen Prozess ist das jährlich stattfindende NRW-Forum. Im Rahmen dieser Veranstaltung wünschten sich viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der kommunalen Medienzentren eine externe Organisationsberatung, um die Dienstleistungen vor Ort zu optimieren und effektive Netzwerke mit lokalen Akteuren zu entwickeln. Das EMZ wurden in diesem Kontext vom unabhängigen Beratungsbüro Dr. Garbe & Lexis in Zusammenarbeit mit den drei Vertragspartnern, der Schulaufsicht und der Leitung des EMZ analysiert und modernisiert.⁷ In diesem Zusammenhang nahm die

³ vgl. Kultusministerkonferenz, Bildung in der digitalen Welt, Strategie der Kultusministerkonferenz, Berlin 2016.

⁴ vgl. auch § 4 Nr. 7 öV MZ

⁵ Medienbildung ist gemeinsame Zukunftsaufgabe! Zur Weiterentwicklung der kommunal-staatlichen Unterstützungssysteme in NRW, Münster/Düsseldorf

⁶ Vgl. www.mpfs.de/studien/minikim-studie/2014/, Stand: 13.03.2018

⁷ vgl. Stadt Aachen und StädteRegion Aachen – Aufgaben, Angebote und Struktur des Medienzentrums. Ergebnisse der Organisationsberatung. Entwurf, Leverkusen 2016.

kommunale Einrichtung für Medienbildung ab dem 06.04.2016 an einem Beratungsprozess teil, der fünf Termine umfasste und in einer neuen öffentlich-rechtlichen Vereinbarung für das EMZ mündete.

Bis zum Inkrafttreten der neuen öffentlich-rechtlichen Vereinbarung am 01.01.2018 existierte keine aktuelle rechtsgültige Grundlage zwischen den drei Vertragspartnern zum Betrieb des EMZ, da die von den Vertragspartnern beschlossene öffentlich-rechtliche Nebenabrede zur Fortentwicklung des Medienzentrums, basierend auf der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung (örV) vom 10.09.1999, seitens der Stadt Aachen am 31.12.2014 gekündigt wurde. Seinerzeit beabsichtigte die Stadt Aachen, zeitnah einen Vorschlag zur Neugestaltung der Vereinbarung auf der Grundlage der getroffenen Nebenabrede zum Zwecke der Abstimmung zu unterbreiten. Die Verwaltung von Stadt und StädteRegion Aachen verständigten sich darauf, bis zum Abschluss einer neuen öffentlich-rechtlichen Vereinbarung die Zusammenarbeit wie in der bisherigen Form fortzuführen. Da die Neubesetzung der Stelle der Leitung des Medienzentrums einige Zeit in Anspruch nahm und man der Leitung Zeit für die Einarbeitung geben wollte, verlängerte sich der Prozess dementsprechend.⁸

Die neue Vereinbarung gibt dem Betrieb des EMZ einen rechtlichen Rahmen, definiert die Aufgaben und Ziele und legt die gemeinsame Finanzierung durch die drei Vertragspartner fest. Demnach werden die Personal- und Sachkosten ab dem 01.01.2018 zu gleichen Teilen von Stadt und StädteRegion getragen. Damit erhöht sich der finanzielle Beitrag der StädteRegion. Ostbelgien beteiligt sich mit einer jährlichen Pauschale von 11.000.-€.

Über die klassische Aufgabe der Versorgung der ca. 257 Schulen⁹ mit Medien für das Lernen und eine entsprechende Medientechnik gemäß § 79 SchulG NRW hinaus, hat sich das EMZ in den letzten zwei Jahren zu einer zentralen Institution für Beratung und Fortbildung im Bereich Medienpädagogik und Medienausstattung in der Region entwickelt. Das EMZ fördert Medienkompetenz in schulischen und außerschulischen Bildungseinrichtungen entlang der Bildungskette. Die neue Vereinbarung basiert auf dieser Weiterentwicklung, konzentriert sich auf die Zielgruppe der Bildungseinrichtungen und benennt die folgenden Arbeitsschwerpunkte:

- Medienberatung (für pädagogische Fach- und Lehrkräfte und für Schulträger)
- Fort- und Weiterbildung in medienpädagogischen und technischen Fragen
- aktive Medienarbeit mit Kindern und Jugendlichen
- Ausleihe von Medien und Geräten
- Onlinedistribution (EDMOND.NRW)
- Kompetenzzentrum Präsentationstechnik

Mit der neuen Schwerpunktsetzung auf die Bereiche Beratung sowie Fort- und Weiterbildung wird das Wissen und die Personalkapazität des Medientechnikers dringend für die Einweisung und Beratung der pädagogischen Fach- und Lehrkräfte benötigt, sodass Gerätereparaturen durch das EMZ für Schulen in Absprache mit den Vertragspartnern und nach Bekanntmachung in den Schulen zum Dezember 2016 entfallen mussten. Den technischen Service für alle Schulen anzubieten, war aufgrund der personellen Kapazitäten schlicht nicht möglich.

Das EMZ bleibt organisatorisch an die Abteilung Schule der Stadt Aachen angegliedert, ist jedoch in zentralen Bereichen autark tätig. Diesbezüglich wurden zwischen den Vertragspartnern feste Vereinbarungen getroffen.

⁸ vgl. Vorlage: Neuausrichtung des Euregionalen Medienzentrum der Stadt und StädteRegion Aachen unter Beteiligung der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens – Neue öffentlich-rechtliche Vereinbarung, Aachen 2017.

⁹ Zuzüglich der ca. 70 Schulen Ostbelgiens, die sowohl auf die Online-Datenbank „EDMOND NRW“ als auch bei Bedarf auf das Fortbildungsprogramm des Medienzentrum zugreifen.

Im Rahmen der Nebenabrede zur Fortentwicklung des Medienzentrums vom April 2013 wurde der Personalbestand aufgrund der geringeren Nachfrage der händischen Ausleihe gemäß öRV vom 10.09.1999 von seinerzeit 5,5 Stellen auf 4,0 Stellen reduziert. Der nun erfolgte Organisationsprozess und die damit verbundene Neuausrichtung des EMZ sehen gemäß § 4 Nr.6 i.V.m. dem Stellenplan als Anlage des Haushaltsplanes eine Aufstockung der personellen Kapazitäten im Bereich schulischer- und außerschulischer Medienarbeit auf 4,5 Stellen vor. Seit einigen Jahren wird eine signifikant erhöhte Nachfrage der außerschulischen Bildungseinrichtungen und dabei insbesondere der Kindertageseinrichtungen in den Bereichen Beratung und Fortbildung sowie Bereitstellung von Technik und Medien festgestellt. Die Ergebnisse differenter Studien¹⁰ stützen diesen Trend und zeigen auf, dass der Grundstein für einen kompetenten Umgang mit Medien schon im Vorschulbereich gelegt wird. Die gestiegenen Bedarfe der ca. 310 Kindertageseinrichtungen in der StädteRegion und weiterer Bildungsinstitutionen können nur über eine Stellenaufstockung seitens der Kommune erfolgen, da die Medienberater des Landes ausschließlich für die Beratung und Fortbildung der Lehrerinnen und Lehrer zuständig sind. Die Arbeitsplatzbeschreibung und die Stellenausschreibung für den Bereich Medienpädagogik wurden im Jahr 2017 von der Leitung des EMZ verfasst und das weitere Vorgehen mit dem Fachbereich Personal und Organisation der Stadt Aachen abgestimmt. Mit einer Besetzung der Stelle ist im Frühjahr 2018 zu rechnen.¹¹

Der Bereich Verwaltung/Sekretariat ist seit der Einstellung der neuen Leitung des EMZ fachlich nicht adäquat abgedeckt. In Folge dessen kam es im vergangenen Jahr zu häuslicher Engpässen. Damit gingen auch erhebliche Einschränkungen im Veranstaltungs- und Teilnehmermanagement sowie eine zeitweise Schließung des Medien- und Geräteverleihs einher. Mit Inkrafttreten der neuen öffentlich-rechtlichen Vereinbarung muss auch diese Stelle seitens der Stadt Aachen schnellstmöglich besetzt werden. Demnach verpflichtet sich die Stadt Aachen, die zur Verfügung stehenden Ressourcen zu nutzen und die Planstellen durchgängig zu besetzen.¹² Die notwendige Arbeitsplatzbeschreibung für den Bereich Verwaltung/Sekretariat/Verleih liegt dem Fachbereich Personal und Organisation der Stadt Aachen vor.

Die Stellenbesetzung des EMZ sieht derzeit wie folgt aus (Stand: 07.03.2018):

- Lara Langfort-Riepe	Leitung	-	39 Std.
- n.n.	Medienpädagogin	-	28,5 Std.
- Mathilde Göbbels	Medienpädagogin	-	30 Std.
- Günther Kowalewsky	Medientechnik	-	32 Std.
- Kadir Yilanci	Medientechnik	-	7 Std., seit Februar 2018
- Ilona Kämmerling	Verleih	-	20 Std.
- n.n.	Verwaltung	-	20 Std.

2.2 Zusammenarbeit mit dem Kompetenzteam der Städteregion

Die Zielgruppe der Lehrkräfte stand immer im Fokus der Medienbildung und Medienberatung. Hier haben sich die Anforderungen an die Lehrenden, Medienkompetenz zu vermitteln und zu fördern, in den letzten Jahren stetig erhöht. Ein geplanter Erlass des Landes wird die Schulen verpflichten, ein Medienkonzept zu erstellen

¹⁰ vgl. www.mpfs.de/studien/kim-studie/2016/, Stand: 13.03.2018

¹¹ vgl. Vorlage: Neuausrichtung des Euregionalen Medienzentrum der Stadt und StädteRegion Aachen unter Beteiligung der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens – Neue öffentlich-rechtliche Vereinbarung, Aachen 2017

¹² vgl. § 4 Nr.3 öffentliche-rechtliche Vereinbarung für das Medienzentrum

bzw. fortzuschreiben und somit Medienbildung nachhaltig in den Fachunterricht zu implementieren. Das Land hat dafür diverse Unterstützungsstrukturen geschaffen: neben Instrumenten wie dem „Medienpass NRW“¹³ und Projekten wie „Medienscouts“¹⁴, sollen Fortbildungen durch die Medienberater des Kompetenzteams der StädteRegion Lehrkräfte qualifizieren, Medienkompetenz sicher zu vermitteln, den Mehrwert der digitalen Medien mit der gewohnten Unterrichtspraxis zu verbinden und neue Unterrichtsformen zu erproben.

Damit diese Aufgabe gelingen kann, hat das Land in den letzten zwei Jahren die Personalstellen für Medienberater in der StädteRegion verdoppelt. Ab Februar 2016 wurden die Medienberaterstellen sukzessive von 0,7 auf 1,6 Stellen erhöht. Seit Januar 2017 beraten und unterstützen die folgenden Medienberater die Schulen in der Region im Rahmen ihrer Konzeptarbeit und bieten eine bedarfsorientierte Fortbildung:

- Theo Meer	LVR-Viktor-Frankl-Schule Aachen	-	9 Std.
- Johannes Klas	Maria-Montessori-Gesamtschule Aachen	-	12,5 Std.
- Peter Schulz	Gymnasium Zitadelle Jülich	-	6 Std.
- Stefan Brandelik	LVR-Schule-Linnich	-	6 Std.
- Shervin Azarvan	Gymnasium Würselen	-	6 Std.

Bei der Unterstützung der Schulen müssen kommunale Schulträger, staatliche Schulaufsicht und Lehrerfortbildung unmittelbar zusammenwirken. Die Arbeit mit Medien in der Schule ist in einem hohen Maße darauf angewiesen, dass die unterschiedlichen Verantwortungsbereiche von Land und Kommune optimal ineinander greifen.¹⁵ Eine gute und attraktive Ausstattung der Schulen mit Medien und Technik hat nur dann einen Mehrwert, wenn diese gewinnbringend in den Unterricht integriert werden können. Investitionen werden so langfristig und sinnvoll wirksam.

In Stadt und StädteRegion besteht seit einigen Jahren eine Zusammenarbeit zwischen dem EMZ und den Medienberatern des Kompetenzteams, die sich in den letzten zwei Jahren institutionalisiert und optimiert hat. Die kommunalen und staatlichen Medienexperten arbeiten unter einem Dach, beraten pädagogische Lehrkräfte in technischen und pädagogischen Fragen gemeinsam und schaffen ein attraktives Fortbildungsprogramm, welches die technischen Rahmenbedingungen und die kommunalen Möglichkeiten im Blick behält und das Primat der Pädagogik bewahrt. Das gemeinsame Fortbildungsprogramm ist mit der Schulaufsicht abgestimmt und orientiert sich an den Bedarfen der Lehrkräfte. Im Sinne der Bildungspartnerschaften bezieht es daher nicht nur die technischen Dienstleister aus der Region ein, sondern schafft auch Vernetzungsmöglichkeiten zwischen Schulen und kommunalen Bildungseinrichtungen. Eine genaue Übersicht zu den einzelnen Veranstaltungen im Bereich der Lehrerfortbildung befindet sich im dritten Kapitel.

Aufgrund einer genauen Tagesplanung ist eine kostensparende Mehrfachbelegung der vorhandenen drei Verwaltungsrechner für die Medienberater möglich. Die Support-Kosten werden derzeit ausschließlich von der Stadt Aachen getragen. In der Regel nutzen die Medienberater mittwochs und donnerstags die Räumlichkeiten des EMZ. Seitens der Bezirksregierung Köln ist der Mittwoch als Medienberaterstag gesetzt, weil an diesem Tag auch mögliche Qualifizierungsmaßnahmen durchgeführt werden. Die Medienberater greifen zudem vollumfänglich auf die Büromaterialien und Räumlichkeiten des EMZ zurück. Durch die gemeinsamen

¹³ Der Kompetenzrahmen NRW ist ein anerkanntes Instrument zur Förderung der Medienkompetenz in vielfältigen schulischen und außerschulischen Bildungskontexten. Sein Kompetenzrahmen dient als Orientierungsrahmen für die Verankerung verbindlicher Anforderungen in den zukünftigen Bildungs- und Lehrplänen, vgl. www.medienpass-nrw.de, Stand: 13.03.2018

¹⁴ Vgl. www.medienscouts-nrw.de, Stand: 13.03.2018

¹⁵ Medienbildung ist gemeinsame Zukunftsaufgabe! Zur Weiterentwicklung der kommunal-staatlichen Unterstützungssysteme in NRW, Münster/Düsseldorf

Strukturen wird ein reibungsloser Informationsaustausch zwischen den Medienberatern und den Mitarbeitern des EMZ etabliert und ein ganzheitlicher Beratungs- und Ausstattungsprozess wahrgenommen (insbesondere im Bereich der Präsentationstechnik). Es bestehen somit wechselseitige Vernetzungsstrukturen, die gewinnbringend in die Medienarbeit einfließen.

Am 14.07.2017 verabschiedete sich der bisherige Schulrat und Kompetenzteamleiter Wolfgang Müllejans in den Ruhestand. Zuvor begleitete er als Vertreter der Schulaufsicht aktiv und engagiert die Neuausrichtung des Medienzentrums und setzte sich für eine Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen EMZ und den Medienberatern seines Kompetenzteams ein. Seit Sommer 2016 laden EMZ und Medienberater über die Schulaufsicht offiziell alle Schulen in Stadt und StädteRegion Aachen zu Fortbildungen und Veranstaltungsreihen ein. Das EMZ informiert ebenfalls die Schulen Ostbelgiens (über den medienpädagogischen Berater des Ministeriums), das Medienzentrum Eupen, die Fachleiterinnen und Fachleiter des Zentrums für schulpraktische Lehrerbildung Aachen (ZfSL) sowie die elf Schulträger aus der Region über Veranstaltungen im Medienzentrum. Herr Müllejans übergab im letzten Jahr die Kompetenzteamleitung an die Schulrätin Frau von Jakubowski, die seitdem tatkräftig das Thema Medienbildung unterstützt. Ein besonderes Augenmerk legt die ehemalige Grundschulrektorin dabei auf den Primarbereich. Zwischen der Leitung des EMZ und der Kompetenzteamleitung findet ein regelmäßiger und vertrauensvoller Austausch statt.

2.3 Umzug in das ehemalige StraßenbahnDEPOT

Zu Beginn des Jahres 2017 wurde eine Unterbringung des EMZ im ehemaligen StraßenbahnDEPOT in der Talstraße 2 angedacht. Die Stadt Aachen benötigt die Räumlichkeiten am Blücherplatz für andere Nutzungszwecke. Für das EMZ kam dieser Umzug sehr gelegen, weil sich hieraus in Verbindung mit der organisatorischen Neuausrichtung positive Synergieeffekte ergaben:

- interessante Nutzerstruktur mit viel Potential für weitere Kooperationen
- offen und hell gestaltete Räumlichkeiten für regen Publikumsverkehr
- verkehrstechnisch gute Anbindung auch für die StädteRegion
- Optionen für einen modernen Seminar- und Vorführraum

Im Juni 2017 wurde der Umzug ins DEPOT offiziell bestätigt. Das EMZ wurde fortan in die konkreten Planungs- und Umbaumaßnahmen involviert. Verkabelungen und sonstige Ausbauarbeiten erfolgten nur in Absprache mit dem EMZ, damit ein reibungsloser Übergang gewährleistet und Einschränkungen der Dienstleistung möglichst vermieden werden konnten.

Euregionales Medienzentrum, Einzug in die Talstraße (Quelle: Medienzentrum/Johannes Klas)



Der Umzug brachte auch Bewegung in die bisherigen Strukturen des EMZ. Mit Unterstützung des Stadtarchivs Aachen wurden sämtliche Akten und historische Filmrollen, die sich im Laufe der letzten Jahrzehnte angesammelt hatten, bewertet und archiviert. Die historischen Filmrollen sind mittlerweile im Stadtarchiv Aachen deponiert, bleiben jedoch über einen Deponatsvertrag weiterhin im Besitz des EMZ. Das Archiv hat eine kontrollierte Feuchtigkeits- und Temperaturreglung, die eine optimale Aufbewahrung garantiert. Einige der alten Filmrollen sind allerdings schon vom Essigsäure-Syndrom betroffen. Eine Digitalisierung des Materials wäre ratsam, jedoch ist sie mühsam und teuer. Im Laufe der letzten Monate konnte zusätzlich die Rechtelage einiger Filme in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Recht und Versicherung der Stadt Aachen und dem Stadtarchiv Aachen geklärt werden.

In Kooperation mit dem Stadtarchiv Aachen erstellte das EMZ nach den Vorgaben der Kommunalen Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement (KGSt) zudem einen produktorientierten Aktenplan, der das Schriftgut verwaltet und die Basis für die digitale Ordnerstruktur bildet. Alle Kolleginnen und Kollegen des EMZ sind seitdem angehalten, sämtliche Aufzeichnungen in die neue Ordnerstruktur zu übertragen und ältere Akten gemäß Aktenplan zu verzeichnen. Der Aktenplan ist für das EMZ mittlerweile unerlässlich, weil darüber standardisierte Prozesse gewährleistet, Zugriffe auf wichtige Dokumente ermöglicht und krankheitsbedingte Ausfälle bestmöglich kompensiert werden können. Die Medienberater haben ebenfalls Zugriff auf den gemeinsamen Aktenplan.

Das EMZ nutzte den Auszug auch für eine Weiterentwicklung des klassischen Medien- und Geräteverleihs hin zu einem modernen Medien- und Beratungszentrum.¹⁶ In Folge dessen mussten 1698 16mm-Filmrollen (ca. 3,5 Tonnen) ordnungsgemäß und in Absprache mit den Medienherstellern entsorgt werden. Die Filmrollen waren nicht mehr inventarisiert und wurden von den Bildungseinrichtungen seit Jahren nicht mehr angefragt. Im haptischen Verleih sind ausschließlich Bildungsmedien verblieben, die als DVD von schulischen und außerschulischen Bildungseinrichtungen entliehen werden können. Damit deckt das EMZ auch weiterhin den Bedarf an physikalischen Medien ab. Zum einen haben außerschulische Bildungseinrichtungen aufgrund lizenzrechtlicher Bestimmungen der Produzenten derzeit noch keine Möglichkeit, die Online-Datenbank „EDMOND NRW“ zu nutzen, zum anderen ist die Infrastruktur (z.B. breitbandige Internetzugänge, fehlende Präsentationstechnik) vieler Einrichtungen noch nicht ausreichend entwickelt, um Medieninhalte aus dem Netz abrufen zu können. In den neuen Räumen des EMZ können pädagogische Lehr- und Fachkräfte fortan an einem EDMOND-Terminal im Sortiment recherchieren und an einem Beratungstisch im Umgang mit Medien und Verleihgeräten qualifiziert werden. Das entsprechende Mobiliar wurde vom Arbeits- und Gesundheitsschutz der Stadt Aachen bereitgestellt.

Auch im Bereich der Verleihgeräte wurde anhand der vergangenen und aktuellen Ausleihzahlen eine Selektion vorgenommen. Mit einer Spende der regio iT konnte das EMZ im Frühjahr 2017 ein Tablet-Koffer in sein Angebot aufnehmen, der von den Schulen seitdem sehr rege genutzt wird. Mit dem Verleih der mobilen Endgeräte ist auch eine Schulung der Lehrkräfte im Umgang mit der Hard- und Software verbunden. Diese Qualifizierungsmaßnahmen werden von einem Medienberater durchgeführt, der als Lehrer am Gymnasium in Würselen bereits sehr viel Erfahrung im Einsatz mit iPads im Unterricht sammeln konnte. Ziel ist es, den Lernenden einen verantwortungsvollen und kompetenten Umgang mit den Geräten zu vermitteln und den Unterricht weiterzuentwickeln. Insbesondere Schüleraktivierung und individuelle Förderung lassen sich mithilfe mobiler Endgeräte gut realisieren. So lernen Schülerinnen und Schüler mit den Tablets nicht nur das Bedienen und Anwenden der Geräte, sondern werden auch in weiteren Kompetenzbereichen geschult. Das EMZ steht den Schulen auch während der einmonatigen Verleihphase bei technischen und pädagogischen Fragen zur Seite.

¹⁶ Den Impuls dafür lieferte die Abteilungsleiterin des Zentrums für Medien und Bildung des LVR, Amina Johannsen. Das Medienzentrum Düsseldorf gestaltet derzeit ebenfalls den Medienverleih in ein innovatives Medialab um.

Über das Förderprogramm „Gute Schule 2020“ wird die Stadt Aachen im Frühjahr 2018 fünf weitere Tablet-Koffer für ihre Schulen beschaffen. Das Euregionale Medienzentrum wird die Koffer mit jeweils 16 Endgeräten – man spricht hier von einem Klassensatz –, einem WLAN-Router zur Vernetzung und Anbindung ans Internet und einer kabellosen Übertragungsmöglichkeit zur Wiedergabe verschiedener Medieninhalte an die Schulen verleihen. Die Geräte befinden sich dabei in einem robusten Rollkoffer, der mobil und platzsparend ist. Die Geräte sind mit entsprechenden Apps ausgestattet, die sich sehr gut in den jeweiligen Fachunterricht einbinden lassen.

3. Dienstleistungsangebote – Aktivitäten und Kennzahlen im Überblick

Insbesondere im Kontext der Digitalisierung sehen sich die Kommunen einer Vielzahl von Aufgaben entgegen. Für die Kommunen der StädteRegion übernimmt das EMZ dabei zentrale Dienstleistungen im Bildungsbereich. Im Folgenden wird ein Überblick zur Aufgabenwahrnehmung des EMZ im letzten Kalenderjahr gegeben. Sofern vorhanden und schlüssig, werden Kennzahlen in die Betrachtung mit einbezogen. Aufgrund der Fülle an Veranstaltungen und Verleih- und Beratungsprozessen können einige Themenfelder nur exemplarisch betrachtet werden.

3.1 Veranstaltungen im schulischen Umfeld

Im schulischen Umfeld hat die Leitung des EMZ in Kooperation mit den Medienberatern des Kompetenzteams und in Abstimmung mit der Schulaufsicht zu Beginn des Jahres 2017 ein Jahresfortbildungsprogramm festgelegt. In Hinsicht auf die Bedarfe der Zielgruppe wurden dabei die folgenden Themengebiete im Rahmen der Fortbildungsangebote aufgegriffen:

- EDMOND NRW (4x)
- Einführung in EDMOND NRW (Fortbildung für die Mediothekare in Ostbelgien)
- BIPARCOURS in Zusammenarbeit mit dem Stadtarchiv Aachen
- Cybermobbing
- Erklärfilme
- Filmanalyse
- Medienkonzepte erstellen und fortschreiben
- Einführung in die Präsentationstechnik

Des Weiteren richteten EMZ und Medienberater die Veranstaltungsreihen:

- Mediencafé
 - o Thema: Präsentationstechnik (Februar 2017)
 - o Thema: Außerschulische Lernorte (Juni 2017)
 - o Thema: Jugendmedienschutz (Dezember 2017)
- Medienstammtisch
- SchulKinoWochen NRW
- Medienscouts

aus und führte in Zusammenarbeit mit der Medienberatung NRW die Tagung „Medienpass NRW vor Ort“ für 100

Lehrkräfte aus der Region durch.

Die Veranstaltungen sind in der Regel auf 25 Teilnehmerinnen und Teilnehmer begrenzt, weil der Seminarraum des EMZ aus Brandschutzgründen nicht überbelegt werden kann und eine effektive Praxisphase für die Lernenden gewährleistet werden soll. Zu den Veranstaltungen lädt das EMZ gemeinsam mit der Schulaufsicht ein, der Veranstaltungskalender ist über den Internetauftritt des Medienzentrums einsehbar (www.medienzentrum-aachen.de). Die Fortbildungen können bequem über das Service-Portal der Stadt Aachen online gebucht werden. Das digitale Anmeldeverfahren haben das EMZ und das Informations- und Kommunikationsmanagement der Stadt Aachen im Juli 2017 gemeinsam eingerichtet. Zur Anmeldung müssen die Teilnehmenden lediglich ein vereinfachtes Formular ausfüllen, eine Vorab-Anmeldung beim Service-Portal der Stadt Aachen entfällt. Das Teilnehmermanagement erfolgt anschließend über den Verleihmitarbeiter des EMZ. Eine automatische Teilnahmebenachrichtigung sowie Begrenzung der Teilnehmeranzahl sind derzeit nicht möglich.

Die Fortbildungen richten sich zunächst an pädagogische Lehrkräfte. Die Medienberater sind qua Aufgabenportfolio auf die Zielgruppen der Schulträger und Lehrkräfte festgelegt. Zudem beinhalten Multiplikatorenschulungen eine möglichst große Reichweite. Um Medienkompetenz sicher vermitteln zu können, müssen zunächst die Lehrkräfte qualifiziert werden. Sie benötigen eine Bedienkompetenz für die eingesetzten Geräte und die verwendete Software und andererseits eine fachliche Schulung, um den Mehrwert der digitalen Medien mit der gewohnten Unterrichtspraxis verbinden zu können und neue Unterrichtsformen zu erproben.

Eine Ausnahme bilden die SchulKinoWochen NRW, die sich an Schulklassen richten und seit einigen Jahren medienpädagogisch vom EMZ begleitet werden. Die SchulKinoWochen sind ein deutschlandweites Projekt zur Filmbildung, bei dem jedes Jahr Schülerinnen und Schüler eine Filmvorstellung in einem nahegelegenen Kino besuchen können. Die im Rahmen der SchulKinoWochen NRW angebotenen Filme lassen sich in verschiedensten Unterrichtsfächern integrieren. Ergänzt wurden die SchulKinoWochen NRW in Aachen durch eine Lehrerfortbildung im Bereich Filmbildung, die im Januar 2017 im EMZ stattfand. Die Begegnung zwischen den Schulklassen und einem Filmschaffenden wurde auch im Jahr 2017 von der Medienpädagogin des EMZ begleitet.¹⁷ An zwei Tagen haben ca. 500 Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I an dem Projekt teilgenommen.

Erstmalig hat das EMZ in Kooperation mit den Medienberatern im Dezember 2017 auch das NRW-weite Qualifizierungsprogramm der Landesanstalt für Medien Nordrhein Westfalen (LfM) des Projektes „Medienscouts NRW“ begleitet und Schulen dahingehend beraten. Das Projekt ist eine Bildungsinitiative zur Medienerziehung von Kindern und Jugendlichen. Dabei wird eine Schülergruppe im Umgang mit Medien qualifiziert, um anschließend selbst als Referenten für ihre Peer-Group zu agieren und Mitschüler bei medienbezogenen Fragen und Problemen zu unterstützen. Aufgrund fehlender finanzieller Mittel seitens der Landesanstalt für Medien konnten im Jahr 2017 keine neuen Schulen in das Projekt aufgenommen werden, es fanden lediglich Qualifizierungsmaßnahmen für bereits teilnehmende Schulen statt. Das EMZ ist bemüht, mithilfe kommunaler Mittel, die erfolgreiche Bildungsinitiative als Selbstzahlermodell in diesem Jahr auszuweiten.¹⁸

Im Folgenden werden einige Fortbildungsveranstaltungen, die im Jahr 2017 im EMZ stattgefunden haben, exemplarisch aufgeführt. Weitere Berichte sind über die Website des EMZ abrufbar: www.medienzentrum-aachen.de

¹⁷ Vgl. www.schulkinowochen.nrw.de, Stand: 13.03.2018

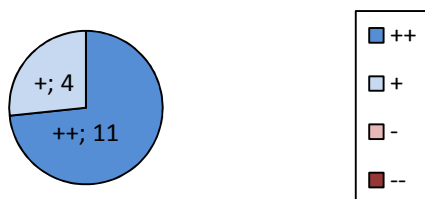
¹⁸ Vgl. www.medienscouts-nrw.de/mitmachen/selbstzahlermodell/, Stand: 13.03.2018

Beispiel 1: Mediencafé, Veranstaltung am 22. Februar 2017

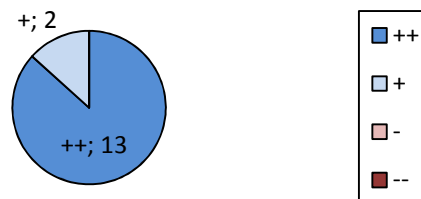
Bericht. Es war ein Auftakt nach Plan: Am 26. November, dem „Tag der Medienkompetenz NRW“, lud das EMZ zum ersten „Mediencafé“. Die Idee dahinter ist simpel wie selbsterklärend: in ungezwungener Atmosphäre treffen sich Lehrerinnen, Lehrer, Expertinnen und Experten, um gemeinsam ein Thema zu diskutieren. Und so dauerte es nach dem erfolgreichen Auftakt nicht lange bis rund drei Monate später, am 22. Februar, das „Mediencafé“ zum zweiten Mal aufgelegt wurde. Dabei standen diesmal Präsentationstechniken für den Unterricht im Vordergrund. Gemeinsam mit Medienberater Johannes Klas begrüßte Lara Langfort-Riepe, Leiterin des EMZ, die Anwesenden. „Gute Schule 2020“, „die großzügigen Versprechungen von Bildungsministerin Johanna Wanka“, all‘ das hat in den letzten Monaten das Thema ‚Medienausstattung in den Schulen‘ in den Fokus gerückt. Wir haben genau das zum Anlass genommen, unser Mediencafé unter das Motto ‚Präsentationstechnik‘ zu stellen“, sagte Langfort-Riepe zur Begrüßung. Neben sieben Experten waren rund 30 Lehrkräfte erschienen. Die Möglichkeiten, die sich Lehrern beim Thema Präsentationstechniken bieten, sind vielfältig. Von interaktiven Whiteboards bis hin zu Dokumentenkameras ist das Feld breit. Christoph Grosswardt von der „regio iT“ eröffnete den Nachmittag thematisch mit einem kurzen Impulsvortrag, bevor die Teilnehmer in einem World Café miteinander ins Gespräch kamen. Dabei ging es dem Team nicht darum, umfassend und tiefgreifend zu informieren, sondern generelle Perspektiven zum Einsatz von Präsentationstechniken aufzuzeigen. Zu den Experten der vier Themengruppen zählten neben Klas unter anderem auch Günther Kowalewsky, Georg Helmes und Jenny Katzman. Sie klärten die Besucher über die Technik interaktiver Systeme auf und zeigten, wie diese im Unterricht einsetzbar sind. Zudem bot sich allen die Möglichkeit zum Stellen von Fragen und zum Ausprobieren der vorgestellten Systeme.

Evaluation.¹⁹ (Quelle: Medienzentrum)

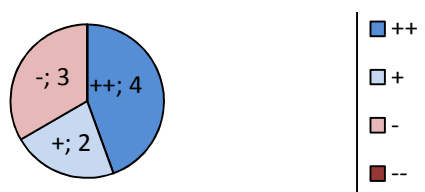
fachliche Kompetenz



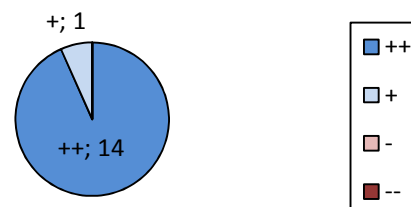
Ressourcen und Zeit



Austauschphasen

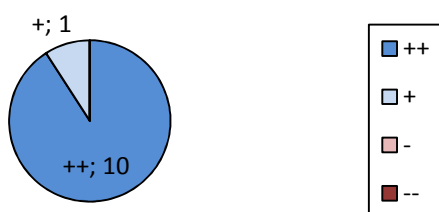


thematische Anliegen

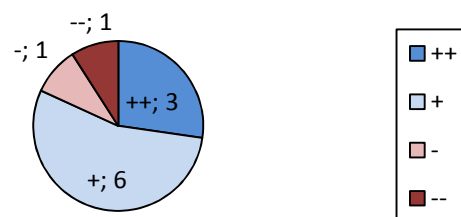


¹⁹ Die folgenden Diagramme basieren auf der Teilnehmerevaluation der jeweiligen Veranstaltung. Nicht alle Teilnehmenden haben sich jedoch an der Evaluation beteiligt.

Impulse / Anregungen



Netzwerkbildung



Fotos. (Quelle: Medienzentrum/ David Grzeschik)



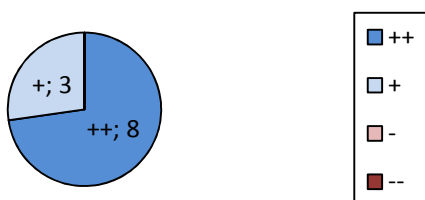
Beispiel 2: Medienpass vor Ort, Veranstaltung am 16. November 2017

Bericht. Das Land NRW ist sich sicher: Medienkompetenz ist eine der wichtigsten Schlüsselkompetenzen unserer Zeit. Bereits im Jahr 2021 muss jede Schule über ein Medienkonzept verfügen. Für viele Schulen ist das eine große Herausforderung. Denn sie sind auch damit beschäftigt, ein inklusives Schulwesen aufzubauen und den Globalisierungs- und Migrationsthemen gerecht zu werden. Hinzu kommt, dass die Schülerschaft immer heterogener wird und die Herausforderungen an eine individuelle Förderung steigen. Dies kann kaum ohne den Einsatz digitaler Medien gelingen. Denn die Schülerinnen und Schüler lassen sich nur wirkungsvoll aktivieren durch differenzierte Lernangebote, die auch auf die modernen Medien setzen. Das EMZ richtete am 16. November in der Nadelfabrik in Aachen eine Tagung für mehr als 100 Lehrkräfte aus der Region aus und wurde dabei von den Medienberatern des Kompetenzteams der Städteregion und der Medienberatung NRW unterstützt. Es will die Schulen bei der Erstellung von Medienkonzepten unterstützen und ihnen ein Forum für Austausch, Kooperation und Vernetzung zwischen schulischen und außerschulischen Akteuren bieten. Bei der Veranstaltung stellten sich acht schulische und außerschulische Lernorte in Aachen vor: das Internationale Zeitungsmuseum, die Stadtbibliothek, das Stadtarchiv, das St.-Leonhard-Gymnasium, die Bleiberger Fabrik, das InfoSphere-Schülerlabor Informatik der RWTH und die beiden Tageszeitungen Aachener Zeitung und Aachener Nachrichten. Nach einem Impulsvortrag besuchten die Teilnehmer die außerschulischen Akteure vor Ort und erhielten Informationen zu relevanten Medienthemen und Angeboten. In NRW ist kein eigenes Schulfach Medien/Medienkunde vorgesehen. Deshalb wird die Vermittlung von Medienkompetenz eine Querschnittsaufgabe nahezu in allen Unterrichtsfächern. Um der technischen Entwicklung gerecht zu werden, sind die Lehrpläne um die entsprechenden Punkte ergänzt worden. Kompetenzen zu Internetrecherche, elektronischer Kommunikation und Kooperation sind heutzutage selbstverständlicher Bestandteil des Unterrichts. Die Kultusministerkonferenz hat sich zum Thema „Bildung in der digitalen Welt“ positioniert und möchte zukünftig auch eine Grundbildung in Informatik

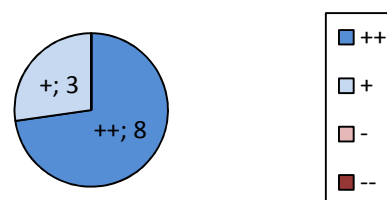
in die Unterrichtsentwicklung einfließen lassen. Bereits die Kinder in den Grundschulen sollen einfache Prinzipien und Funktionsweisen der Informatik kennen lernen. Welche zentralen Kompetenzen der Medienbildung in das schulische Konzept verankert werden, zeigt der Medienpass NRW. Der Medienpass NRW ist ein zentrales Instrument zur Förderung der Medienkompetenz in den vielfältigen schulischen und außerschulischen Bildungszusammenhängen. Das Ziel ist klar formuliert: Alle Kinder und Jugendliche sollen zu einem sicheren, kreativen und verantwortungsvollen Umgang mit den Medien befähigt werden. Karin Nachtigall und Jan-Christoph Blodau von der Medienberatung NRW stellten den Tagungsteilnehmern den gerade aktualisierten und vom Land unterzeichneten Medienpass vor. „Mit dem neuen Erlass des Landes zu den schulischen Medienkonzepten wird auch der Kompetenzrahmen des Medienpasses NRW für alle Schulen verpflichtend“, berichtete Karin Nachtigall. Sie und ihr Kollege Blodau zeigten sehr anschaulich an hervorragenden Beispielen, wie die Medienkompetenz im Unterricht gefördert werden kann. „Außerschulische Lernorte können den Weg zur Mediennutzung ebnen und zentrale Kompetenzbereiche der Medienbildung abdecken“, sagte Lara Langfort-Riepe, Leiterin des Euregionalen Medienzentrums Aachen, und machte damit auf die Relevanz außerschulischer Lernorte als Vermittler von Medienkompetenz aufmerksam. Bewusst hatten die Veranstalter außerschulische Lernorte in die Tagung einbezogen, um eine regionale Vernetzung zu initiieren. „Langfristige und passgenaue Partnerschaften unterstützen Schulen im Bereich der Unterrichtsentwicklung und sollten Eingang in die schulischen Medienkonzepte finden“, sagte Johannes Klas, Medienberater des Kompetenzteams der StädteRegion. Die Veranstaltung lieferte den Lehrkräften erste Impulse für den Einsatz von Medien im Unterricht und Anregungen zur Fortschreibung der Medienkonzepte. Das Euregionale Medienzentrum und die Medienberater der StädteRegion werden auch zukünftig allen Schulen in der Region bei Fragen zum Lehren und Lernen mit Medien zur Seite stehen.

Evaluation – Beispiel Workshop „iPads im Unterricht“. (Quelle: Medienzentrum)

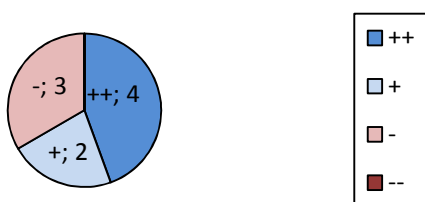
fachliche Kompetenz



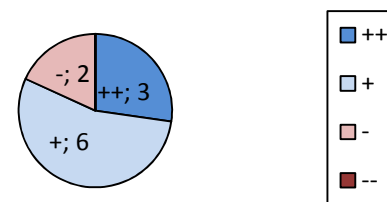
Ressourcen und Zeit



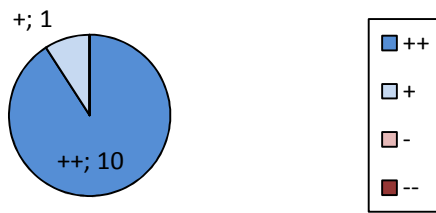
Austauschphasen



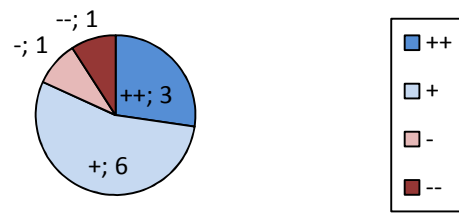
thematische Anliegen



Impulse / Anregungen



Netzwerkbildung



Fotos. (Quelle: Medienzentrum/Theo Meer)

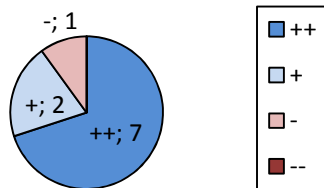


Beispiel 3: Cybermobbing, Veranstaltung am 14. Dezember 2017

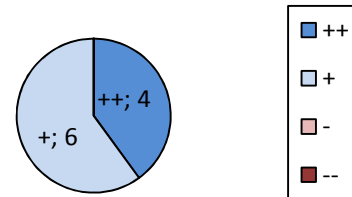
Bericht. Am 14.12.2017 besuchten 20 Lehrkräfte, Schulsozialarbeiter und Schulpsychologen unterschiedlicher Schulformen das Medienzentrum, um sich zum Thema (Cyber-)Mobbing fortzubilden zu lassen. Die Medienwissenschaftlerin Eva-Lotte Heine aus dem Kreis Herford nahm den weiten Weg auf sich und informierte kompetent und umfassend zum Thema. Seit dem Studium beschäftigt sich die Expertin mit dem Phänomen Mobbing und trainiert als Projektleiterin bei „Femina Vita“ in Herford mit Mädchen den Umgang mit neuen Medien. Bereits zu Beginn der Veranstaltung wurde schnell klar: Mobbing an Schulen ist kein neues Problem und stellt schon lange eine Herausforderung für den Schulalltag dar. Verschärft wird dieses soziale Fehlverhalten jedoch durch digitale Medien, sodass sich Lehrkräfte und Schüler vermehrt mit Phänomenen wie „Cyber-Mobbing“, „Sexting“, „Happy Slapping“ oder „Hate Speech“ auseinandersetzen müssen. Heine ist sich sicher: „Um sich den vielfältigen Herausforderungen stellen zu können, ist es für Lehrkräfte zum einen wichtig, die verschiedenen Phänomene zu kennen. Zum anderen brauchen Schulen ein Präventions- und Interventionskonzept, um über (Cyber-) Mobbing bereits im Vorfeld aufzuklären und bei einem konkreten Fall schnell handeln zu können.“ Bevor die Referentin das Problemfeld im schulischen Kontext beleuchtete, zeigte sie auf, welche Rolle Medien mittlerweile im Alltag von Kindern und Jugendlichen spielen und welche Medien dabei besonders beliebt sind. Soziale Netzwerke wie Instagram, Facebook und YouTube sind zum festen Bestandteil der Jugendkultur geworden. Und YouTube-Stars wie Julien Bam nehmen großen Einfluss auf das Leben einer ganzen Generation. Mit diesem Wissen im Hinterkopf näherten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dem Thema und erhielten sodann einen Einblick in die schulische Medien-Erziehungsarbeit und Hilfestellungen in den Bereichen Prävention und Intervention. Am Ende der Veranstaltung blieb noch Zeit, um sich über Projekte und Vorkommnisse an den einzelnen Schulen auszutauschen. Auch hier stand die Medienwissenschaftlerin aus Herford mit Rat und Tat zur Seite. Welche Brisanz das Thema bereits im Schulalltag besitzt, zeigte nicht zuletzt die rege Teilnahme an der Fortbildung. Die Referentin erhielt viel Lob von den Anwesenden.

Evaluation. (Quelle: Medienzentrum)

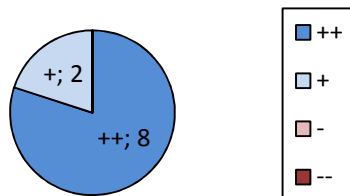
fachliche Kompetenz



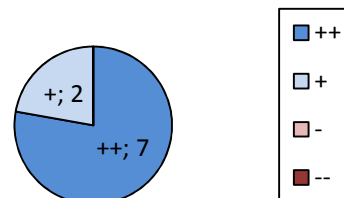
Ressourcen und Zeit



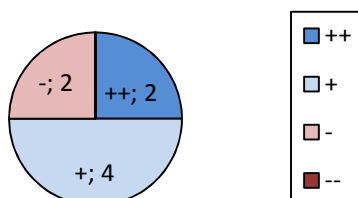
Impulse / Anregungen



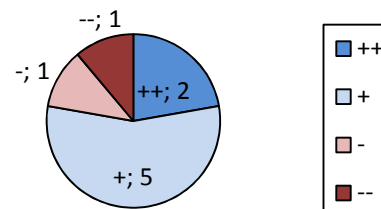
thematische Anliegen



Netzwerkbildung



Austauschphasen



Fotos. (Quelle: Pixabay-Eva-Lotte Heine)



3.2 Außerschulische Aktionen

Medienpädagogische Veranstaltungen für Vorschulgruppen aus dem Kita-Bereich gehören seit vielen Jahren zum Repertoire des EMZ. Im vergangenen Jahr haben 320 Kinder im Alter von 5-6 Jahren ein Medienmodul im EMZ besucht und dabei einen aktiven sowie kritisch-konstruktiven Umgang mit Medien erlernt. In den Workshops rezeptieren die jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmer Medienprodukte und nähern sich diesen anschließend mit kreativen und reflektierenden Aktionen. Begleitet werden sie dabei von der Medienpädagogin des EMZ. Die folgenden Module können von Kitas im frühkindlichen Medienbildungsbereich abgerufen werden:

- Film
- Foto-Action
- Light-Painting
- Maske, Kostüm und Ausstattung
- Medienmix
- Trickfilm

Die Module lassen sich unter anderem über die Bildungszugabe der StädteRegion buchen oder können direkt beim EMZ angefragt werden.

Des Weiteren bietet das EMZ Medienaktionen in den Sommerferien an. Diese Veranstaltungen sind Bestandteil der Ferienspielzeitung der Stadt Aachen und werden vom Jugendamt finanziell gefördert. Im Jahr 2017 haben ca. 80 Kinder im Alter von 8-12 Jahren an dem Programm teilgenommen.

Darüber hinaus haben weitere 100 Kinder (Vorschul- und Grundschulkinder) die inklusive Filmreihe „Kinderfilm für alle“ besucht, die das EMZ bereits im zweiten Jahr ausrichtet hat. Die Reihe wurde im Jahr 2016 in Kooperation mit dem LVR-Zentrum für Medien und Bildung in Düsseldorf initiiert und erstmalig realisiert. Im Jahr 2017 hat das EMZ das Angebot dann weiterentwickelt und eigenständig durchgeführt. Der „Kinderfilm für alle“ bietet Kindern die Möglichkeit, sich dem Medium Film spielerisch zu nähern und einen Einblick in andere Lebenswelten zu erhalten. Das Programm spricht alle Kinder, gleich welcher Herkunft und welcher körperlichen Voraussetzungen, an.²⁰ Für das EMZ bietet die Veranstaltungsreihe einen großen Zugewinn in der medienpädagogischen Arbeit mit jungen Kindern und soll dauerhaft ins Portfolio aufgenommen werden.

Seit Mai 2017 hat das EMZ das Angebot im Bereich der frühkindlichen Bildung auch auf Multiplikatorenschulungen und Informationsveranstaltungen für pädagogische Fachkräfte aus dem außerschulischen Bereich ausgeweitet. Das neu entwickelte Format „Medienkarussell“ bietet dieser Zielgruppe einen Einblick in die Arbeit und die Angebote des EMZ. Darüber hinaus werden die zentralen Kompetenzen der Medienbildung im Sinne des Medienpasses NRW vermittelt. Somit lernen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein anerkanntes (Landes-) Instrument der Förderung von Medienkompetenz kennen und können dieses im Bildungsalltag gewinnbringend einsetzen. Neben der Informationsveranstaltung wurden auch Fortbildungen zum Thema „Trickfilmarbeit im Vorschulalter“ konzipiert und realisiert. Die Trickfilmarbeit bietet einen optimalen Einstieg in die aktive Medienarbeit mit Kindern und Jugendlichen. Insgesamt haben 50 Erzieherinnen und Erzieher die Fortbildungen besucht.

Im letzten Jahr wurden zudem erste Gespräche mit den Berufskolleg Simmerath Stolberg aufgenommen, um maßgeschneiderte Angebote für Erzieherinnen und Erzieher in der Ausbildung zu konzipieren. Die Umsetzung hierzu erfolgt im April 2018.

²⁰ Vgl. www.medien-und-bildung.lvr.de/de/kinder_jugendliche/projekte_1/kinderfilm_fuer_alle/standardseite_25.html

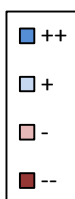
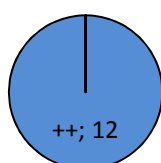
Nachfolgend beleuchten wir einzelne Projekte im Bereich der frühkindlichen Bildung.

Beispiel 1: Das Medienkarussell, Veranstaltung am 23. und 30. Mai 2017

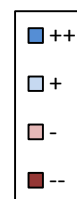
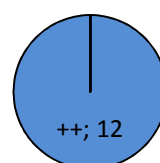
Bericht. Am 23. und 30. Mai 2017 drehten sich erstmalig die Gondeln des Medienkarussells für Teilnehmer aus dem vorschulischen Bildungsbereich im Euregionalen Medienzentrum. Voller Interesse verfolgten unsere Gäste die Ausführungen zu den Servicemöglichkeiten, die das Medienzentrum für sie bietet. Der Medien- und Geräteverleih steht auch Kindertageseinrichtungen kostenlos zur Verfügung: Neben HD-Kameras und Zubehör vervollständigen Musikanlagen, Beamer und moderne Dokumentenkameras den Gerätepark. Dabei können Bildungsinstitutionen in unserem Einzugsgebiet auch in Form eines Komplettpaketes Medien und Geräte gleichzeitig entleihen und vor Ort einsetzen. Weiter drehte sich das Karussell in Richtung medienpädagogischer Aktionen für Vorschulkinder. Diese können kostenfrei bei der Medienpädagogin Mathilde Göbbels angefragt werden. Im neuen, multifunktionalen Seminarraum konnten sich die Teilnehmer ein Bild von innovativer Technik in Form unterschiedlicher interaktiver Boards machen und über diese u.a. ihre Recherchemöglichkeiten für Medien kennen lernen. Ein reger Austausch, viele zu klärende Fragen und einhellig positive Reaktionen der Teilnehmer rundeten die praxisorientierte Veranstaltung ab.

Evaluation. (Quelle: Medienzentrum)

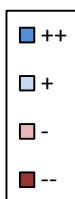
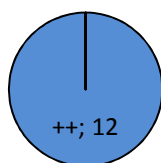
fachliche Kompetenz



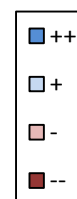
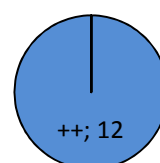
Ressourcen und Zeit



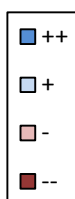
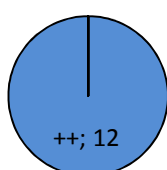
Austauschphasen



thematische Anliegen



Impulse / Anregungen



Fotos. (Quelle: Medienzentrum/Julia Jerusalem, Mathilde Göbbels)

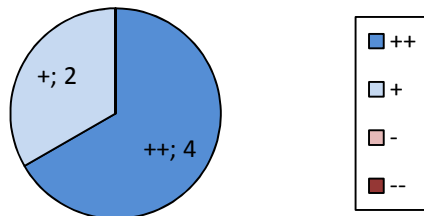


Beispiel 1: Trickfilmarbeit mit Vorschulkindern, Veranstaltung am 2. August 2017

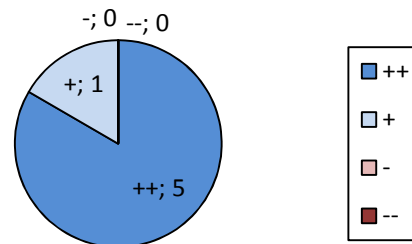
Bericht. Ende August stand ein Vormittag bei uns im Hause ganz im Zeichen der spannenden Trickfilmarbeit. Bei leckerem Kaffee und ein paar Keksen begrüßte Lara Langfort- Riepe, Leiterin des Medienzentrums, die Teilnehmerinnen der Veranstaltung und berichtete von den Dienstleistungen speziell für Kindertageseinrichtungen - hierzu zählen neben den Medienaktionen und Veranstaltungsreihen für Vorschul Kinder auch Fortbildungen für pädagogische Fachkräfte sowie der Medien- und Geräteverleih. Die Referentin der Veranstaltung, Julia Jerusalem, studiert an der Universität zu Köln Erziehungswissenschaften mit den Schwerpunkten Erwachsenenbildung und Medienpädagogik. In einem kurzen Impulsvortrag vermittelte sie die theoretischen Grundlagen der Filmarbeit im Kitalltag. Fragen wie: „Was ist ein Film überhaupt?“ Und: „Wie kann durch Trickfilmarbeit Medienbildung vorangetrieben werden?“, standen dabei im Fokus. Als theoretischer Rahmen fungierte hierbei der Medienpass NRW. Das Euregionale Medienzentrum arbeitet schon lange mit der bewährten Initiative des Landes NRW, um Medienbildung in Kindergarten und Schule zu implementieren. Schnell wurde allen Teilnehmenden klar, dass durch Filmarbeit viele Kernkompetenzen der Medienbildung im Sinne des Medienpasses NRW abgedeckt werden können. In einem nächsten Schritt waren die Kita-Fachkräfte gefordert, die theoretischen Ansätze praktisch umzusetzen. In Windeseile wurden Ideen und Konzepte entwickelt und kreativ realisiert. Unverkennbar waren die Teilnehmerinnen dabei ganz in ihrem Element! Schnell fanden sich zwei gleich große Gruppen zusammen. Während die erste Gruppe ein Daumenkino entwickelte, beschäftigte sich die zweite Gruppe mit der „Trickboxx“. Die „Trickboxx“ ist ein mobiles Trickfilmstudio, das Kindern schnelle und eindrucksvolle Einblicke in die Mediennutzung und Medienproduktion bietet. In der Kita kann man das Trickfilmstudio auch ganz einfach mit den Kindern basteln bzw. die Eltern als „Handwerker“ in das Projekt mit einbeziehen. Die Referentin verdeutlichte den engagierten Teilnehmerinnen immer wieder die große Relevanz der Medienbildung im Elementarbereich. Dabei brachte sie wertvolle Tipps, wie Medienbildung ohne viel Aufwand und Technik Eingang in den Kita-Alltag bekommen kann. „Ein kleines Daumenkino zum Selbermachen genügt, um den Kindern aufzuzeigen, wie ein Film überhaupt funktioniert“, so Julia Jerusalem. Vom Daumenkino angefangen über das Wendebild bis hin zur Trickboxx - alle praktischen Umsetzungsmöglichkeiten sind Instrumente, mit denen man Medienkompetenz bereits im frühkindlichen Alter fördert.

Evaluation. (Quelle: Medienzentrum)

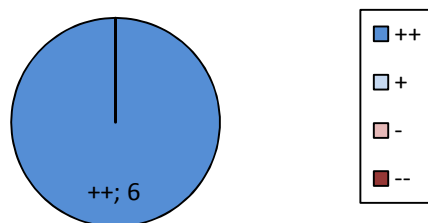
fachliche Kompetenz



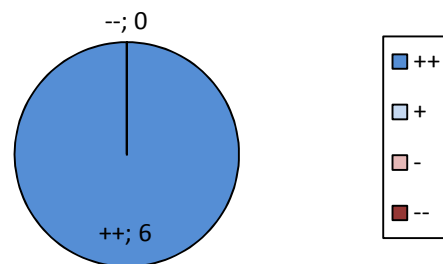
Ressourcen und Zeit



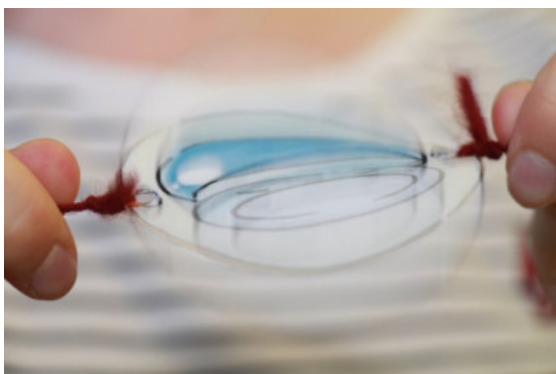
thematische Anliegen



Impulse



Fotos. (Quelle: Medienzentrum/Lara Langfort-Riepe)



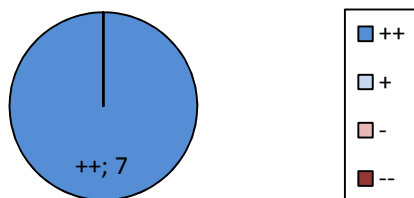
Beispiel 3: Kinderfilm für alle, Veranstaltung an mehreren Tagen im Jahr 2017

Bericht. Im Jahr 2017 ging der „Kinderfilm für alle“ mit dem Zeichentrickfilm „Der fliegende Jakob“ in die zweite Runde. Das bewegte Cartoon dauert 7 Minuten und berichtet von einem kleinen Jungen, der von Geburt an fliegen kann – etwas ganz Besonderes. Jakob erlebt spannende Abenteuer bei seinem Flug in den Urlaub, den die Eltern,

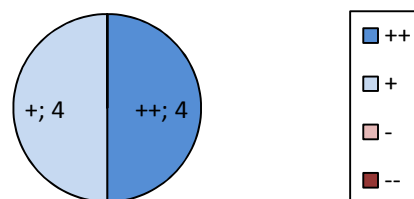
wie kann es anders sein, natürlich per Flugzeug antreten. Für unsere jungen Teilnehmer war schnell klar: In der Wirklichkeit kann kein Kind und auch kein großer Mensch fliegen. Aber im Film... ja, da kann man sich natürlich die tollsten Dinge ausdenken. Neben Jakobs magischer Fähigkeit beeindruckte auch die Figur des Vogelfängers, der Jakobs kleinen Vogelfreund Hubertus eingesperrt hatte. Die Kinder fieberten fortan mit, ob eine Befreiung gelinge, und lachten voller Freude, als dies mit einer List und Jakobs Flugkünsten auch wirklich passierte. Voller Elan bildeten die Kinder anschließend die Filmgeschichte nach: Sie zeichneten eine große Landschaft, die durch selbst hergestellte Vögel und fliegende Kinder aus Pappe ergänzt wurde. Aktion verpasst? Kein Problem - Sprechen Sie uns an, wir vereinbaren gerne auch mit Ihnen und Ihren Vorschulkindern einen individuellen Termin.

Evaluation. (Quelle: Medienzentrum)

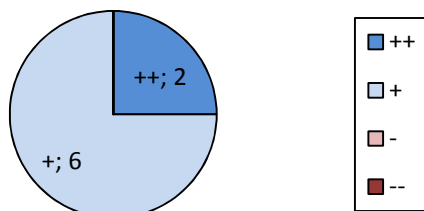
Film passend für Altersstufe



Kinder in Ablauf integriert



Kinder kreativ einbringen



Fotos. (Quelle: Medienzentrum/Mathilde Göbbels, Lara Langfort-Riepe)



3.3 Fachberatung für Schulen und Schulträger

Das EMZ hat seine Beratungsangebote im schulischen Umfeld in den Jahren 2016 und 2017 in Zusammenarbeit mit den Medienberatern erweitert und gleichzeitig standardisiert. Dieser Prozess intensivierte zudem die Kooperation mit dem Kompetenzteam der Städteregion insgesamt und erfüllte damit eine zentrale Forderung des Deutschen Städtetages zum Lehren und Lernen im digitalen Zeitalter bereits vor Inkrafttreten eines entsprechenden Positionspapieres im April 2017²¹: Das EMZ bündelt effektiv und nachhaltig staatliche und kommunale Ressourcen im Bereich der Medienbildung.

Die Beratungsangebote des EMZ im schulischen Umfeld richten sich an zwei Zielgruppen: Auf der einen Seite beraten die staatlichen und kommunalen Experten Schulen in allen Fragen zum Thema Medien und lernförderlicher IT-Ausstattung. Auf der anderen Seite werden Schulträger bei der Entwicklung kommunaler Medienentwicklungsplanungen und der Umsetzung verschiedener Förderprogramme unterstützt. Alle Beratungsprozesse legen das „Primat der Pädagogik“ zugrunde und nehmen eine kompetente Passung zwischen Pädagogik und Technik in den Fokus. Eine regionsweite Vernetzung mit den technischen Dienstleistern und kommunalen Einrichtungen mit Angeboten im Bereich der Medienbildung ergänzt diese zentrale Dienstleistung des EMZ.

Im Juni 2017 hat das EMZ in Abstimmung mit den Medienberatern des Kompetenzteams den elf Schulträgern aus der Region das Angebot unterbreitet, sie im Kontext kommunaler Medienentwicklungsplanungen und landesweiter Förderprogramme wie „Gute Schule 2020“ bei der Sichtung der schulischen Medienkonzepte kompetent zu unterstützen. Das EMZ wies und weist die Schulträger in diesem Zusammenhang ausdrücklich darauf hin, dass die schulischen Konzepte zu den inneren Schulangelegenheiten gehören und insofern in den Verantwortungsbereich des Landes fallen. Die Schulträger sollten sich also vorab mit den Schulen über diesen Vorgang abstimmen.

Die schulischen Medienkonzepte werden von den Medienberatern in den Kategorien Vollständigkeit und Schlüssigkeit gesichtet, dabei werden die Empfehlungen der Medienberatung NRW zugrunde gelegt, die auch für die Schulen im Netz abrufbar sind. Ziel eines schulumfangsreichen Medienkonzeptes ist es demnach, das „Lernen mit Medien systematisch in Lernprozesse zu integrieren“²². Den Schulträgern wiederum dienen die schulischen Medienkonzepte als Basis für alle Planungen im Bereich der Medienausstattung, denn sie enthalten den Ausstattungsbedarf, der sich aus dem pädagogischen Vorhaben der Schulen ableiten lässt. Investitionen seitens der Kommunen können so langfristig und sinnvoll geplant werden. Seit Juni 2017 konnten bereits die Medienkonzepte von 57 Schulen der StädteRegion von den Experten des EMZ gesichtet werden. Sofern gewünscht und erforderlich, bieten EMZ und Medienberater den Schulen daraufhin weitere Beratungstermine zur Fortschreibung der Medienkonzepte an. Für die Schulträger Herzogenrath und StädteRegion wurden die Konzepte vollständig gesichtet. Auch viele weitere Schulen der StädteRegion verfügen schon jetzt über ein Medienkonzept. Ein entsprechender Erlass des Landes, der die Schulen verpflichtet, ein Medienkonzept zu erstellen bzw. fortzuschreiben, befindet sich demgegenüber erst noch in der Planungsphase.

Über die Beratung im Bereich der Medienkonzeptentwicklung hinaus, befanden die staatlichen und kommunalen Medienexperten mit über 100 Schulen²³ in der StädteRegion und Ostbelgien im Jahr 2017 in einem aktiven Beratungsprozess zu Fragen rund um das Thema „Lernen und Leben mit Medien“. Dabei nehmen die Schulen telefonisch Kontakt zu den Experten auf, besuchen das EMZ im Rahmen von pädagogischen

²¹ Vgl. Positionspapier „Lehren und Lernen im digitalen Zeitalter des Deutschen Städtetages vom 25. April 2017, Leipzig 2017

²² www.medienberatung.schulministerium.nrw.de/medienkonzept/, Stand: 13.03.2018

²³ Eine genaue Anzahl der Schulen ist nur in Absprache mit der Schulaufsicht zu ermitteln, da die Medienexperten unterschiedlichen Dienstherren unterstehen.

Tagen/individuellen Beratungsterminen oder nehmen eine Vor-Ort-Beratung in ihren Räumlichkeiten in Anspruch. Die Themen sind sehr vielfältig. Unter anderem findet eine Beratung in den Bereichen²⁴:

- Grundlage von Lernmitteln,
- systematischer Aufbau von Medienkompetenz mit dem Medienpass NRW,
- Unterrichtsgestaltung mit Medien,
- Grundlagen zur verantwortlichen und rechtssicheren Nutzung digitaler Medien,
- lernförderliche IT-Ausstattung,
- und Filmbildung statt.

Die Leitung des EMZ war in den Jahren 2016 und 2017 zudem intensiv mit der Beratung, Koordination und Erstellung der kommunalen Medienentwicklungsplanung für die Schulen der Stadt Aachen beschäftigt. In mehreren Arbeitsgruppensitzungen haben dabei Schulen, Verwaltung, Medienexperten und technischer Dienstleister die pädagogische Medienarbeit vor Ort weiterentwickelt und die dafür erforderlichen infrastrukturellen Voraussetzungen beschrieben. Dabei galt stets der Grundsatz des Primats der Pädagogik gegenüber der Technik. Am 27. April 2017 hat der Schulausschuss der Stadt Aachen die kommunale Medienentwicklungsplanung für die Schulen sodann für den Zeitraum 2017-2022 beschlossen.²⁵ Der vorliegende Medienentwicklungsplan hat auch überregional viel Anerkennung erfahren. Für die Kommunen der StädteRegion kann dieser Prozess nun als Blaupause genutzt werden.

Die Schulverwaltungsämter der Region nähern sich dem Thema jedoch sehr individuell und mit unterschiedlicher Intensität. Das EMZ bietet bei allen Initiativen den pädagogischen Support für Schulen und Schulträger an. Insbesondere die Stadt Aachen, der Schulträger StädteRegion, die Stadt Herzogenrath und die Stadt Stolberg haben im Rahmen der kommunalen Entwicklungsplanungen im Jahr 2017 intensiv die Expertise des EMZ genutzt. Eine enge Zusammenarbeit mit den Schulträgern initiiert auch zahlreiche Beratungsprozesse mit den dazugehörigen Schulen. Die Leitung des EMZ hat das Schulverwaltungsamt in Herzogenrath in Hinblick auf die pädagogische und technische Umsetzung der von einem professionellen Organisationsbüro aufgestellten Medienentwicklungsplanung vor Ort und im EMZ durchgängig beraten und begleitet. Die engen Partnerschaften zwischen den Kommunen und dem EMZ bieten vielfältige Potenziale für die Förderung von Medienkompetenz im schulischen Umfeld. Zudem werden transparente Kommunikationsprozesse geschaffen und Standards bei der Entwicklung und Umsetzung kommunaler Medienentwicklungsplanungen gesetzt.

3.4 Kompetenzzentrum Präsentationstechnik

Nach §79 des NRW-Schulgesetzes ist die Bereitstellung einer „am allgemeinen Stand der Technik und Informationstechnologie orientierte Sachausstattung“ eine Pflichtaufgabe der kommunalen Schulträger. Eine gute Medienausstattung ist folglich originäre Aufgabe des Schulträgers. Das EMZ unterstützt die Schulträger und Schulen in der Region mit einem Kompetenzzentrum für Präsentationstechnik. Der Medientechniker des EMZ übernimmt folglich in diesem Bereich die

- permanente Marktbeobachtung nach pädagogischen, technischen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten,
- Beratung der Schulen zur Passung zwischen Technik und Pädagogik,

²⁴ Vgl. auch

www.medienberatung.schulministerium.nrw.de/Medienberatung/Medienberaterinnen-und-Medienberater/Aufgabenprofil/, Stand: 13.03.2018

²⁵Vgl. www.aachen.de/DE/stadt_buerger/bildung/medienzentrum/bilder_dokumente/medienentwicklungsplanung.pdf, Stand: 13.03.2018

- (wenn gewünscht) Begleitung des Beschaffungsprozesses,
- technische Betreuung von Lehrkräften

Die Vermittlung einer Bedienkompetenz an den vom EMZ empfohlenen Geräten geht immer einher mit einer pädagogischen Einweisung der Lehrkräfte. Der Medientechniker arbeitet dabei eng mit den Medienberatern des Kompetenzteams zusammen. Mit Rücksicht auf die technischen und finanziellen Möglichkeiten der Kommunen ist das Ziel des EMZ eine bedarfsgerechte Ausstattung der Schulen auf der Grundlage der schulischen Medienkonzepte, die digitale Präsentationen in allen Unterrichtsräumen bei möglichst geringem organisatorischem Aufwand ermöglicht. Im Jahr 2017 haben 24 Schulen eine qualifizierte Technikberatung beim EMZ abgerufen. Der Prozess umfasst neben mehreren Beratungsgesprächen auch eine vor-Ort-Begehung der Räumlichkeiten, die Begleitung der Beschaffung und eine Einweisung in die Technik. Zusätzlich haben sich vier außerschulische Bildungseinrichtungen beim Einsatz von Tablet-Koffern im Bildungsbereich qualifizieren lassen.

Darüber hinaus ist durch das Förderprogramm „Gute Schule 2020“ ein weiterer Beratungsbedarf im Bereich der Medientechnik entstanden. Das EMZ hat regelmäßig an Arbeitsgruppentreffen im Rahmen von „Gute Schule 2020“ bei den Schulverwaltungsämtern Stadt Aachen, StädteRegion und Stadt Herzogenrath teilgenommen. Mit Blick auf die Wartungs- und Reparaturkosten, die durch das Programm nicht gedeckt werden, empfiehlt das EMZ Technik anhand einer eigens im Jahr 2017 erstellten Geräteliste. Diese Liste beinhaltet standardisierte Technik, die sich für das schulische Umfeld als besonders geeignet erwiesen hat und die, in Abstimmung mit dem größten technischen Dienstleister in der Region, eine erste Preisübersicht bietet. Die Medienexperten haben bei der Zusammenstellung auch auf die Folgekosten (hochwertige Technik, lange Garantiezeiten) geachtet. Die Technik ist zudem im Vorführraum des EMZ verbaut, sodass Beratungs- und Schulungsangebote vom EMZ kostenlos angeboten werden können. Eine „Einführung in die Präsentationstechnik“ ist ebenfalls Teil des Jahresfortbildungsprogrammes.

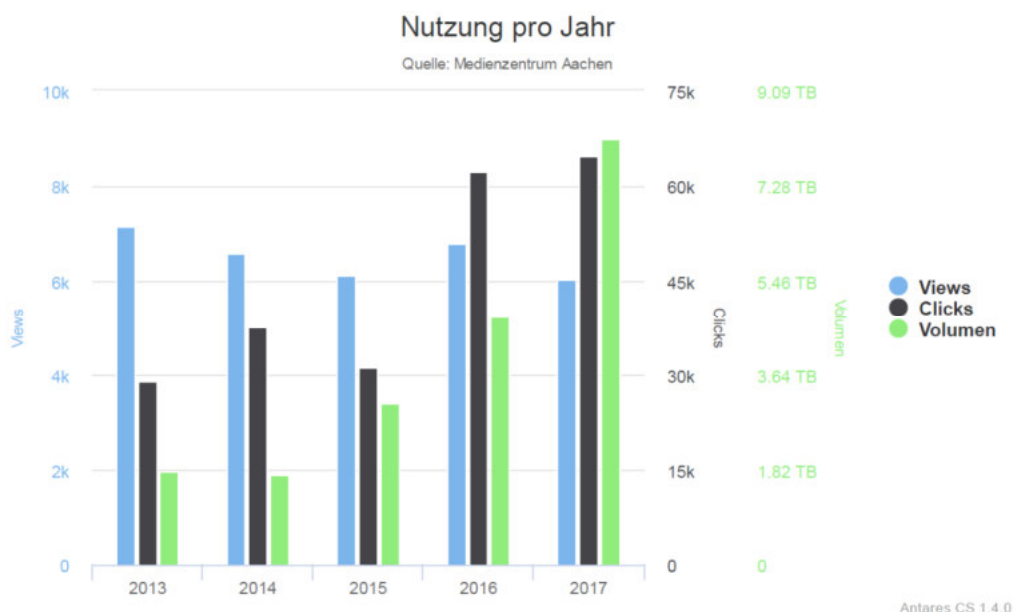
Da sich die Innovationszyklen auch im Bereich der Präsentationstechnik immer mehr verkürzen, ist die Beratung einem stetigen Wandel unterlegen. Das erfordert ein sehr hohes Maß an Flexibilität und Kompetenz: Technische Innovationen müssen bekannt sein und in Hinblick auf den Einsatz in Schulen und außerschulischen Bildungseinrichtungen erprobt werden. Für die Schulen in der Region ist das EMZ ein wichtiger Bildungspartner, um sich über neue Technik zu informieren und gleichzeitig die Nachhaltigkeit nicht aus dem Blick zu verlieren. Das EMZ profitiert seinerseits von den Erfahrungen der Schulen beim Einsatz der Technik im Unterricht.

Die zahlreichen Anfragen der Bildungseinrichtungen können derzeit nur mit längeren Wartezeiten bedient werden.

3.5 Medien- und Gerätebereitstellung

Der klassische Medien- und Geräteverleih wurde aufgrund der räumlichen und inhaltlichen Neuausrichtung zu einem modernen Medien- und Beratungszentrum ausgebaut (siehe auch Kapitel 2.3.). Gleichzeitig hat das EMZ mit den Medienberatern eine Offensive für die Online-Datenbank EDMOND NRW begonnen (Bekanntmachung im Rahmen schulischer Dienstbesprechungen, wiederholte Fortbildungsangebote etc.). In der Folge sind die Verleihzahlen der haptischen Ausleihe stark zurückgegangen und die Anmeldungen und Zugriffe auf das digitale Angebot intensivierten sich. (siehe Grafik) In Hinblick auf die aktuellen Ausbaumaßnahmen der schulischen Infrastruktur ist auch zukünftig mit steigenden Zugriffszahlen zu rechnen.

EDMOND – Nutzung pro Jahr 2013-2017 (Quelle: Medienzentrum)



Das EMZ reagierte auf die geänderten Bedarfe und erwarb für die Online-Datenbank in den Jahren 2016 und 2017 ein jährliches Lizenzpaket über den Medienhersteller MedienLB. Die User konnten ab sofort mehr als 400 zusätzliche Titel über das Portal streamen oder downloaden. Alle eingestellten Produkte sind optimal an die Lehrpläne der Fächer angepasst und beinhalten Unterrichtsmaterialien. Einige sind zudem für den Einsatz im Elementarbereich geeignet. Parallel dazu beteiligte sich das EMZ an den Landeslizenzen und schaffte weitere Medienpakete für die Datenbank an, die nach landesweiten Prüfungen als besonders geeignet eingestuft wurden. An dem Auswahlverfahren beteiligten sich auch Medienberater des Kompetenzteams der Städteregion.

Gleichzeitig reduzierte das EMZ in Absprache mit den drei Vertragspartnern die Öffnungszeiten für den Medienverleih von fünf auf zwei Tage. Aufgrund personeller und krankheitsbedingter Engpässe sowie der Umzugsmaßnahmen musste der Medienverleih für einige Wochen im Jahr 2017 geschlossen werden. Dieser Vorgang hatte auch Auswirkungen auf die Neuansmeldungen für die Online-Datenbank EDMOND NRW, die in diesem Zeitraum nicht ins System eingepflegt werden konnten. Im Jahr 2017 wurden dementsprechend nur 256 DVDs (im Vorjahr waren es noch 766 DVDs) aus der haptischen Ausleihe entliehen.

Der Geräteverleih hingegen wurde wesentlich stärker frequentiert als noch im Jahr zuvor. 311 Geräte liehen sich Bildungseinrichtungen beim EMZ aus und ließen sich im Umgang mit der Technik schulen.²⁶ Der neue Tablet-Koffer ist sogar durchgängig entliehen. Im Jahr 2017 konnte das EMZ eine Dokumentenkamera in den Bestand von Verleihgeräte aufnehmen. Insbesondere Grundschulen und Kitas greifen auf dieses Angebot seitdem zurück und lassen sich beim Einsatz dieser Technik beraten.

3.6 Kooperationsprojekte

Kooperationen im Bereich der Medienbildung spielen im Arbeitsalltag des EMZ eine sehr große Rolle. Aufgrund der personell und zeitlich begrenzten Ressourcen kann die Abdeckung aller Themen (u.a. Jugendmedienschutz, Filmbildung, etc.) nur über eine effektive Vernetzung mit kommunalen Partnern aus der Region gelingen. Diese

²⁶ Im Jahr 2015 sind 138 Geräte und im Jahr 2016 263 Geräte entliehen worden.

Zusammenarbeit beinhaltet zudem weitere Synergieeffekte, die bereits heute vom EMZ positiv genutzt werden. Außerschulische Akteure wie das Informatik-Schülerlabor „InfoSphere“ der RWTH beteiligen sich regelmäßig am Veranstaltungs- und Beratungsprogramm des EMZ und helfen mit ihrem Know-How, aktuelle Entwicklungen in die schulische Arbeit einfließen zu lassen. Der nachfolgende Abschnitt gibt eine Übersicht zu einigen relevanten Kooperationen im letzten Jahr.

In den vergangenen zwei Jahren legte die Leitung des EMZ einen Schwerpunkt auf das Thema „Jugendmedienschutz“. Im Rahmen dieser Initiative fanden Austauschgespräche mit diversen Akteuren aus dem Bereich Jugendmedienschutz statt (Suchthilfe der StädteRegion, Polizei Aachen, Akademie der regio IT, RWTH etc.). Um Bildungseinrichtungen eine Übersicht zu Themen und Akteuren aus der Region zu geben, wurde ein Paper verfasst, welches über die Internetseite des EMZ abrufbar ist und eine erste Orientierung bietet.²⁷ Zudem wurde in Zusammenarbeit mit den Aachener Nachrichten und der Aachener Zeitung eine Infoseite in beiden Tageszeitungen veröffentlicht, auf der sich Akteure aus diesem Bereich öffentlichkeitswirksam den Bildungseinrichtungen vorstellen konnten. Am 13.12.2017 richtete das EMZ ein Mediencafé zum Thema „Jugendmedienschutz – Zwischen Kontrolle und Vertrauen“ aus. Schulen hatten so die Möglichkeit, sich über Akteure und Aktionen in der Region zu informieren und eine Zusammenarbeit zu forcieren. Zukünftig werden weitere Aktionen geplant und durchgeführt sowie ein regionales Netzwerk aufgebaut.

Das Projekt „Kulturbotschafterinnen und Kulturbotschafter im Sozialraum – Kultur und Medien im Alltag“ im Förderprogramm „Kultur macht stark! Bündnisse für Bildung“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) fördert die Maßnahmen kultureller Bildung für benachteiligte Kinder und Jugendliche. In diesem Rahmen setzte das EMZ im Oktober 2017 als Kooperationspartner der Bleiberger Fabrik ein Filmprojekt um, welches mit Fördergeldern des Landes bezuschusst wurde. Das EMZ führte sodann einen zweitägigen Workshop für 25 Jugendliche zum Thema „Filmblut, Künstliche Tränen und andere Tricks“ durch. Mit Profiequipment lernten die 12-17 Jährige Film-Makeup sinnvoll und effektiv einzusetzen.

Das EMZ fördert die Zusammenarbeit zwischen Schulen und kommunalen Einrichtungen im Bereich der Medienbildung auch über das Jahresfortbildungsprogramm. Einmal jährlich richtet das EMZ gemeinsam mit den Medienberatern eine Schulung für Lehrkräfte in Zusammenarbeit mit einem außerschulischen Lernort aus. Die Veranstaltung findet in den Räumlichkeiten der jeweiligen Einrichtung statt und ist zumeist mit einer Führung durch das Haus verbunden. Im letzten Jahr wurde so die Fortbildung „Die Bildungs-App für Lernorte: BIPARCOURS“ durchgeführt. Die App BIPARCOURS, ein Angebot von Bildungspartner NRW, richtet sich an schulische und außerschulische Lernorte und ist als multimediales Lernwerkzeug zu verstehen. Das Stadtarchiv Aachen hat als einer der ersten außerschulischen Lernorte in der Region Parcours für diese App erstellt. Schulen haben damit die Möglichkeit, die Einrichtung und themenbezogene Angebote mobil oder vor Ort zu erkunden. Mit der App lassen sich aber auch in der Schule eigene Themenrallys, Quizfragen und Stadt- und Naturrundgänge zu den verschiedensten Themen kreieren. Wie genau das geht, hat dieser Workshop gezeigt. In den Räumen des Stadtarchivs lernten Lehrkräfte aus der StädteRegion und Ostbelgien sowie Fachleiterinnen und Fachleiter des Zentrums für schulische Medienbildung zunächst die vielfältigen Angebote im Bereich Archiv und Schule kennen und erhielten dann eine praktische Einweisung in die Erstellung einer eigenen Themenrally.

Das EMZ drehte im Januar 2017 in Kooperation mit dem Kulturbetrieb der Stadt Aachen einen Film über das DEPOT in der Talstraße. Der Film griff die Geschichte des Gebäudes auf und stellte die neuen Mieter dieser Einrichtung vor. Im Rahmen der feierlichen Eröffnung wurde der Film den interessierten Bürgerinnen und Bürgern präsentiert. Die Realisierung des Projektes schaffte eine starke Vernetzung unter den Mietern und leistete einen Beitrag für die Stadtteilarbeit in Aachen Nord.

²⁷ www.aachen.de/de/stadt_buerger/bildung/medienzentrum/wegweiser_medien/jugendmedienschutz/index.html, Stand: 13.03.2018

Die Zusammenarbeit zwischen dem EMZ und dem LVR-Zentrum für Medien und Bildung konnte im Jahr 2017 weiter ausgebaut werden. Die Leitung des EMZ stellte im Rahmen der Entwicklungswerkstatt für kommunale Medienzentren im April der vergangenen Jahres die Strukturen der Medienstelle aus Aachen vor und beteiligte sich in der Folge auch an einer stärkeren Profilierung der staatlich-kommunalen Unterstützungsangebote im Bereich der Medienbildung. Beim NRW Forum 2017 im September in Siegburg wurde die Leitung des EMZ in den erweiterten Vorstand der Landesarbeitskreises kommunaler Medienzentren (LAK) gewählt. Der LAK unterstützt die Stärkung und systematische Weiterentwicklung kommunaler Medienzentren und fördert einen sachgerechten und pädagogisch sinnvollen Einsatz von Medien im schulischen und außerschulischen Bildungs- und Kulturbereich.²⁸

Bereits im Jahr 2016 war das EMZ „Mitmacher“ beim Netzwerk „Aachen 2025“. Die Mitglieder dieses Formats kommen aus Unternehmen und öffentlichen Einrichtungen – vom großen Softwareunternehmen über die RWTH bis hin zu Kulturvereinen und Künstlern – und bilden eine Plattform, um über die Digitalisierung und ihre Potenziale zu informieren. Aus dieser Initiative heraus ist im letzten Jahr ein Projekt- und Ideenwettbewerb für junge Menschen und Schulen entstanden, den die Leitung des EMZ als Mitglied des Kuratoriums tatkräftig unterstützt. Der Preis soll dazu beitragen, dass die gesellschaftlichen Herausforderungen, die die Digitalisierung an uns alle gestellt hat, gemeinsam von möglichst vielen Menschen angegangen werden. Dabei hat diese Aufgabe für die Jugend eine besondere Relevanz, „denn es ist ihre Zukunft, für die heute die Weichen gestellt werden“.²⁹

3.7 Öffentlichkeitsarbeit

Im Kontext der Neuausrichtung des EMZ wurde die Öffentlichkeitsarbeit in den letzten zwei Jahren zu einer der zentralen Aufgaben der Leitungskraft, um

1. mit den Bildungseinrichtungen in der Region systematische und langfristige Beziehungen aufzubauen und
2. den Bekanntheitsgrad der Einrichtung zu erhöhen.

Im Jahr 2017 referierte die Leitung des EMZ auf diversen Dienstbesprechungen und Konferenzen (vornehmlich im schulischen und vorschulischen Umfeld) über die Aufgaben und Ziele. Die Erstkontakte generierten Beratungsprozesse, die nicht selten in einer längerfristigen Partnerschaft endeten. Viele pädagogische Lehr- und Fachkräfte nehmen mittlerweile regelmäßig die Beratungs- und Fortbildungsangebote in Anspruch. Diese Wahrnehmung und Wertschätzung schafft eine effektive Verankerung des EMZ in der hiesigen Bildungslandschaft und schärft in der Folge auch dessen Profil. Im November 2017 wurden die Weichen gestellt, um mit der Grundschule Hermannstraße aus Stolberg eine vertragliche Zusammenarbeit unter dem Label Bildungspartner NRW (Medienzentrum und Schule) einzugehen.³⁰ Die Kooperationsinhalte werden dabei über die bereits bestehenden Angebote für Schulen hinausgehen. Der Vertrag soll noch im Frühjahr 2018 feierlich unterzeichnet werden. Neben den schulischen und außerschulischen Bildungseinrichtungen werden die Schulträger sowie wichtige Einrichtungen/Ansprechpartner Ostbelgiens über Fortbildungsangebote, Veranstaltungen und sonstige Aktionen im EMZ informiert und eingeladen.

Parallel dazu wurde auch die Sichtbarkeit der Einrichtung insgesamt gesteigert. Berichte vor politischen Gremien in der gesamten StädteRegion zu Themen aus dem Bereich der Medienbildung rückten die Arbeit des EMZ in den Fokus. Einige Vertreter dieser Gremien besuchten daraufhin die Medienstelle und informierten sich über Aufgaben und Ziele.

²⁸ Vgl. auch http://lak-medienzentren-nrw.de/149-LAK_NRW, Stand: 13.03.2018

²⁹ <https://aachen2025.de/home/>, Stand: 13.03.2018

³⁰ Vgl. www.bildungspartner.schulministerium.nrw.de/Bildungspartner/index.html, Stand: 13.03.2018

Mithilfe der folgenden Maßnahmen konnte im letzten Jahr zudem die Bekanntheit des EMZ gesteigert werden:

1. Die Internetseite des EMZ wurde vollständig überarbeitet und modernisiert. Neben dem Veranstaltungskalender, der Positionierung und der Beschreibung der Dienstleistungen können sich Interessierte nun auch über wichtige Medienthemen und Aktionen im Haus informieren. Die Webseite wird regelmäßig – wenigstens wöchentlich – aktualisiert. Diverse Praxistipps der Medienexperten ergänzen die Berichte und helfen den pädagogischen Lehr- und Fachkräften, Medienbildung in den Schul- bzw. Erziehungsalltag zu implementieren. Demnächst werden Pilotprojekte aus den Bildungseinrichtungen in der Region vorgestellt. Die technische Umsetzung realisiert dabei der Fachbereich Presse und Marketing der Stadt Aachen.
2. Auch im letzten Jahr bildete eine kontinuierliche Pressearbeit die Grundlage der externen Kommunikation. Eine Zusammenarbeit mit dem Projekt „Texthelden“ brachte relevante Medienthemen und das EMZ als starken Partner im Bereich der Medienbildung immer wieder in die städtereigenen Ausgaben der beiden Tageszeitungen „Aachener Nachrichten“ und „Aachener Zeitung“. Projekte wie die „kommunale Medienentwicklungsplanung für die Schulen der Stadt Aachen“ und der „Schüler- und Ideenwettbewerb von Aachen 2025“ (hier ist die Leitung des EMZ Mitglied im Kuratorium) führten im Jahr 2017 auch zu einer Berichterstattung durch elektronische Medien.
3. In Abstimmung mit den drei Vertragspartnern und in Zusammenarbeit mit der Abteilung Marketing der Stadt Aachen wurde im letzten Jahr ein Logo für das EMZ entworfen. Das EMZ verfügte bis zu diesem Zeitpunkt über keine eigenständige Identität im äußeren Erscheinungsbild. In Hinsicht auf das große Einzugsgebiet und die breit gefächerte Zielgruppe war dieser Schritt notwendig, um allen Adressaten eine Identifikation mit der gemeinsamen und grenzüberschreitenden Einrichtung zu ermöglichen. Wort-Marke und Symbol sind zwar eigenständig gehalten, lassen sich jedoch weiterhin im Corporate Design der Stadt Aachen verorten. Somit bleibt eine Betreuung des EMZ durch den Fachbereich Presse und Marketing möglich. Derzeit wird ein Corporate-Design-Handbuch erstellt, indem die Gestaltungsrichtlinien festgehalten werden. Exemplarische Anwendungen sind ebenfalls in der Bearbeitung.

Euregionales Medienzentrum – Wortmarke und Symbol (Quelle: Medienzentrum)

euregionales
medienzentrum



4. Ausblick 2018

Das EMZ hat für das Kalenderjahr 2018 über die allgemeinen Aufgaben hinaus die folgenden (Haupt-) Projekte realisiert bzw. eingeplant:

1. Umsetzung des Fortbildungsprogrammes mit den Medienberatern zu einschlägigen Medienthemen. Detaillierte Inhalte können dem aktuellen Veranstaltungskalender entnommen werden: www.aachen.de/de/stadt_buerger/bildung/medienzentrum/weiterfuehrende_themen/kalender.html
In Zusammenarbeit mit der Stadtbibliothek wird den Lehrkräften aus der Region eine Fortbildung zum Thema „Fake News“ angeboten. Konkrete Planungen laufen bereits.
2. Das EMZ und die Medienberater unterstützen Schulträger und Schulen auch im Jahr 2018 bei der Sichtung der schulischen Medienkonzepte und bei der Umsetzung kommunaler Medienentwicklungspläne und Förderprogrammen im Bereich der Digitalisierung. Ziel ist es, dass alle 257 Schulen in der StädteRegion ein vollständiges und schlüssiges Medienkonzept erarbeiten, welches zukünftig nur noch fortgeschrieben werden muss. Die pädagogischen Konzepte sind dann die Basis für alle Maßnahmen im Bereich der Medien- und Geräteausstattung.
3. Der Datenschutzbeauftragte für Schulen hat seit dem 01.02.2018 sein Büro im EMZ. Er ist gleichzeitig Medienberater für das Kompetenzteam der Städteregion. Für das Jahr 2018 sind Veranstaltungen für Schulleitungen zum Thema Datenschutz angedacht. Der Datenschutzbeauftragte nutzt zu diesem Zwecke die bestehende Infrastruktur des EMZ. Die Stundenanteile für diesen Bereich werden durch die Bezirksregierung noch in diesem Jahr aufgestockt.
4. In Kooperation mit dem stadtteilbüro aachen nord wird mittels Sponsorengeldern ein Tablet-Koffer für den Geräte-Verleih angeschafft. Dieser soll pädagogisch begleitet an Kindertageseinrichtungen (hier im Speziellen: Vorschulgruppen) in der gesamten StädteRegion entliehen werden. Die Arbeit mit den mobilen Endgeräten im vorschulischen Bereich ist die Weiterentwicklung der frühkindlichen Medienbildung durch das EMZ. An den Verleih der mobilen Endgeräte ist eine Schulung der Erzieherinnen und Erzieher geknüpft. Zudem sollen Tipps für eine qualifizierte Elternarbeit gegeben werden. Derzeit wird ein pädagogisches Konzept zu diesem Vorhaben erstellt.
5. Für Erzieherinnen und Erzieher in der Ausbildung richtet das EMZ am 16. und 17.04.2018 erstmalig eine Qualifizierung zum Thema „Filmarbeit“ aus. In diesem Rahmen werden auch die Angebote des EMZ vorgestellt, um die „neue“ Zielgruppe längerfristig ans Haus zu binden.
6. Der Medienpass NRW ist im Oktober 2017 aktualisiert worden. Dabei ist der Kompetenzrahmen von fünf auf sechs Kompetenzbereiche (neu: Problemlösen und Modellieren) ausgeweitet worden. Auch Grundschulen müssen demnächst Grundkenntnisse aus dem Bereich der Informatik vermitteln. Damit sich die Medienexperten des EMZ mit den einschlägigen Lernwerkzeugen vertraut machen und dieses Wissen dann an die Lehrkräfte weitergeben können, müssen in diesem Jahr spezielle Technik und Software (Robotik, Platinen wie Calliope, Apps zum Programmieren wie Swift) beschafft werden. Nur wenn anschließend eine Qualifizierung der Lehrkräfte stattgefunden hat, kann der neue und zurzeit für viele Lehrkräfte noch „fremde“ Kompetenzbereich nachhaltig in die Unterrichtsentwicklung einfließen. Ein Media-Lab befindet sich derzeit in der Planung.

Aachen

2018

**Euregionales Medienzentrum
der Stadt und StädteRegion Aachen
unter Beteiligung Ostbelgiens**

Talstraße 2, DEPOT

D-52068 Aachen

Tel.: +49 (0)241 5102-200

Fax: +49 (0)241 5102-203

medienzentrum@mail.aachen.de

www.medienzentrum-aachen.de